

Gemeindebrief

Hoch3

Eystrup
Haßbergen
Hassel

GERCKE • KRACKE
ELISABET • ALHVSEN
M 1110 1700

T
Ü
R
E
N



Das neue Jahr steht vor der Tür

Warum steht das neue Jahr eigentlich vor der Tür? Meine Recherche dazu hat leider ins Nichts geführt. Wahrscheinlich ist damit gemeint, dass sich eine Tür schließt und eine andere öffnet. Die Redewendung passt so gut zu dieser Ausgabe des Gemeindebriefes, in der es um Türen, Tür auf, Tür zu, Gebete hinter verschlossenen Türen und Umzüge hinter neue Türen geht.

Das Team des Gemeindebriefes wünscht eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Und für das neue Jahr nehmen Sie sich ruhig viele gute Vorsätze vor. Das kann nicht schaden ...

Claudia Meyer



Hoftür Cordes, Eystrup



*Wo sich
eine Tür
schließt
öffnet
sich
eine
andere*



TÜREN

„Die Türen, die Türen“ ruft bis heute der Diakon in der orthodoxen Liturgie. Dieser Ausruf erklingt an der Stelle, an der früher der öffentliche Teil des Gottesdienstes zu Ende war und nur die getauften Gemeindeglieder zur Abendmahlsfeier in der Kirche verblieben.

Auch wenn sich der traditionelle Ausruf erhalten hat, die Zeiten von ausgeschlossener Öffentlichkeit sind selbst in der orthodoxen Kirche Geschichte. Kirche feiert öffentlich und ist öffentlich. Dennoch sind die Türen in vielen Kirchengemeinden so eine Sache. Schon wegen der Versicherung führen wir eine Schlüsselliste und in etablierten Gruppen kann unbeabsichtigt für Neugierige leicht der Eindruck aufkommen nicht dazuzugehören.

Oder ich höre andererseits Worte von Gemeindegliedern, wie „da müsst ihr euch mal drum kümmern“, so als ob man selbst nicht Teil der Kirchengemeinde wäre, sondern irgendwelche anderen Verantwortlichen, denen man gegenübersteht.

Im Jahr vor Corona machten wir mit der Konferenz des Kirchenkreises eine Reise nach Berlin. Und schauten uns dort verschiedene interessante Projekte in Kirchengemeinden an. In Erinnerung ist mir die Pastorin einer aktiven und vielfältigen Gemeinde in Kreuzberg, die sagte: „Hier kriegt jeder, der hier etwas machen will, einen Schlüssel.“ Ein einprägsamer Satz, der klar vermittelt, hier gibt es kein: „Ihr müsstet mal“ und keine Eingeweihten und Gäste. Hier wird gelebt: Es gibt Zugang zu dem gemeinsamen Haus und damit die Möglichkeit und die Macht aus seiner Idee und seinem Anliegen dort etwas zu machen. Und auch wenn es nicht überall sofort einen Schlüssel in die Hand gab, dieser Geist und diese Haltung prägte alle Vorzeigeprojekte in der Hauptstadt.



Ich habe das als Lehre von dieser Reise mitgenommen: Kirche bedeutet, Raum zu geben, öffentlichen Raum, der zur Verfügung steht. Der dazu da ist, daraus etwas zu machen. Und dafür sollen und wollen auch die Gemeindehäuser in unseren Gemeinden da sein.

Gut, dass das alte Adventslied in diese Haltung für das neue Kirchenjahr einstimmt: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Amen.

Thies Jarecki

„Lasset die Kindlein zu mir kommen“, ein Spruch aus dem Markusevangelium, ist auf der Haustür der Familie Willemer, Kirchstraße 16, aus Eystrup zu lesen.

Aus gutem Grund, hinter dieser Tür war die erste Schule von Eystrup. 1686 wurde die Schule das erste Mal erwähnt.



Haustür: Familie Willemer



Fünf Minuten mit ...

Hermann Homann. 64 Jahre, gelernter Koch, Fachkraft für Lagerwirtschaft, heute Mitarbeiter der Firma Blind in Hassel und ehemaliger Security-Mitarbeiter und Türsteher aus Dörverden.

Lieber Hermann, was fällt dir als Erstes zum Thema Türen ein?

Türen gehen auf und zu. Und sie sorgen für Sicherheit.

Welchen Film hast du als letztes im Kino gesehen?

Der Herr der Ringe

Was hast du gerade in deiner Hosentasche?

Mein Portemonnaie.

Welches Erlebnis hat dich bisher am meisten geprägt?

Nach dem frühen Tod meiner Mutter bin ich praktisch bei meiner Großmutter aufgewachsen. Das war ein anderes Umfeld als bei den meisten anderen in meinem Alter und hat mich sicher sehr geprägt. Dass mein Vater vor ein paar Jahren völlig unerwartet und unmittelbar nach meiner Stiefmutter starb, war ebenfalls ein prägendes Erlebnis.

Worüber kannst du am meisten lachen?

Zeichentrickfilme

Deine schlimmste Eigenschaft?

Rauchen

Für welche Mannschaft drückst du die Daumen?

Für Werder Bremen natürlich!

Bei welcher Musik drehst du das Radio lauter?

Böhse Onkelz

Mit wem würdest du gerne mal tauschen?

Mit niemandem, wozu will man tauschen? Jeder ist seines Glückes Schmied.

Was bringt dich auf die Palme?

Wenn die Leute nicht zuhören oder etwas erst kapieren, wenn ich es zehnmal erklärt habe. Egal ob auf der Arbeit oder zu Hause oder auch während meiner 15-jährigen Arbeit als Türsteher und Security-

Mitarbeiter. Und mich nervt, wenn sie ständig dazwischensabbeln.

Wo und wie kannst du richtig entspannen?

Mit meinem Hund zu Hause, auf dem Sofa vor dem Fernseher.

Was hat dir an der Arbeit als Türsteher am Besten gefallen?

Der Kontakt mit den Leuten. Eine Arbeit ohne Kontakte mit Menschen wäre gar nichts für mich.

Als Kind wolltest du...?

... niemals Feuerwehrmann werden. Schon immer wollte ich Koch werden, habe schon mit 12 Jahren angefangen, in Küchen mitzuarbeiten. Meine Lehre habe ich dann in Verden im „Hotel zum Schlachthof“ gemacht, dort auch anschließend gearbeitet. Körperlich war es hart und auf Dauer sind 50 Stunden Arbeitszeit allein an den Wochenenden nicht mehr lustig. Später habe ich umgeschult, und war auch einige Zeit selbständig – ich habe so Einiges gemacht.

Kaffee oder Tee?

Kaffee!

Das Interview mit Hermann Homann führte Andrea Schumacher.



Spruch: Haus Alhusen, Mahlen

Haikus im Winter:

*Mit leichtem Pinsel
malt die Fantasie
in den weißen Schnee.*

*Wieder Weihnachten!
Oase im Strom der Zeit,
dank Christi Geburt.*

*Wildgänse ziehen.
Heimlich knistert's im Ofen.
Der Winter klopft an.*

Gretel Schmidt



Umzug

Fast Mitternacht. Sie schließt die Tür auf und tritt über die Schwelle. Der Umzugswagen ist fort, das Haus ist so gut wie leer. Mit einem Korb in der Hand wandert sie noch einmal durch alle Räume. Vor einem Jahr waren sie hier eingezogen. Sie hatten ein mulmiges Gefühl damals. Ja, Corona zog seine Krallen langsam wieder ein und sie konnten den Einzug mit vielen Freunden wieder „normal“ feiern, aber was ist eigentlich noch „normal“ in dieser Welt voller Krisen?

Auf dem Gasherd in der Küche steht noch ein Topf. So oft haben sie im Winter hier abends zusammengesessen, mit dicken Socken an den Füßen, immer noch eine Jacke griffbereit. Heizung runterdrehen, Gas sparen, Strom sparen – und trotzdem blieb die ständige Angst, wieder einen Brief der Energieversorger in der Post zu finden. Dazu die leeren Regale in den Supermärkten: Mal fehlten Mehl und Öl, dann die Nudeln, ein anderes Mal Wurst oder Käse. Rohstoffmangel, Lieferkettenprobleme, Personalmangel – wo wird das alles noch enden?

Eine Schiene der Holzseisenbahn liegt in einer Ecke des Kinderzimmers. Wie gut, dass sie im letzten Jahr beide auch von zu Hause aus

arbeiten konnten, wie hätten sie sonst die Kinder betreuen sollen? Kein Platz im Kindergarten für die Jüngste, dazu in der Grundschule die ständigen Schulausfälle – nicht ein einziger Tag war richtig planbar. Wie oft waren ihre Nerven bis zum Zerreißen gespannt, noch einmal mehr, wenn das Internet wieder nicht funktionierte und sich die Arbeitszeit in die Länge zog.

Im Schlafzimmer angekommen sieht sie gedankenverloren aus dem Fenster. Vor ein paar Nächten hatten sie Vollmond, immer noch ist es nachts ungewöhnlich hell. An der schönen großen Buche hängen die Reste des Vogelfutters. Wie lange sie wohl noch überleben wird? In der Nachbarschaft mussten die ersten alten Bäume schon gefällt werden, zu sehr hatte ihnen der Klimawandel bereits zugesetzt. Nach der Trockenheit im Frühjahr war der Sommer kalt und nass. Viel im Garten gesessen haben sie nicht, doch konnten sich die Pflanzen endlich einmal erholen. Zum Glück wurden sie von Naturkatastrophen verschont. So viele Menschen, deren Zuhause zerstört wurde, verbrannt, weggeschwemmt oder von Erdbeben verwüstet. In letzter Zeit haben sie kaum noch Nachrichten gesehen, die ständige Flut von schlechten Meldungen ist einfach nicht mehr auszuhalten. Eine

leere Packung liegt auf dem Fensterbrett. Einschlafhilfe. Manchmal ging es einfach nicht ohne, zu sehr drehte sich nachts das Gedankenkarussell.

Langsam wandert sie durch jeden Raum, packt hier und da noch ein paar vergessene Dinge in ihren Korb, schließt nach und nach die Türen hinter sich. Erinnerungen flammen auf: An Gespräche über das Gendern und Die Letzte Generation. An die Diskussionen über die vielen Demonstrationen für und gegen so vieles – immer häufiger von extremen Gruppen ausgenutzt, um die Angst vor der Zukunft zu schüren und die Menschen damit in die Fänge der radikalen Parteien zu treiben.

Angst vor der Zukunft – ist es nicht genau das, was gerade dazu führt, dass die Menschen sich immer mehr voneinander abwenden? Dass sie immer misstrauischer werden und sich mehr und mehr nur um sich selbst kümmern? Kann denn „Angst“ auch die Erklärung für die vielen verbalen Angriffe und sogar Körperverletzungen sein?

Die Haustür ist abgeschlossen. Das Schild mit der Hausnummer liegt in ihrem Korb: 2023. Es wird an die Erinnerungswand kommen, zu den vielen anderen. Tief atmet sie die klare Nachtluft ein. In ein paar Minuten werden sie ihr neues Heim betreten. Wieder werden sie mit einem mulmigen Gefühl einziehen; hin- und hergerissen von der immer noch schwelenden Angst vor den Folgen des Krieges und des Klimawandels, und gleichzeitig getragen von der Hoffnung, dass die Menschen sich aufrichten, ihre hilflose Angst ablegen und gemeinsam anpacken, um das Beste aus den vielen Veränderungen dieser schnelllebigen Welt zu machen.

Ein paar Stunden später. Die letzten bunten Sterne sind ver-



Jahreswechsel

365 mal aufgestanden.
 Gearbeitet. Ausgeruht.
 Urlaub gemacht.
 Gelacht. Gefeierte. Manchmal geweint.
 Menschen begegnet. Allein gewesen.
 Mich leicht gefühlt. Manches schwer genommen.
 Viele normale Momente. Und einige ganz besondere.
 365 Tage. Ein Jahr meines Lebens.
 Jetzt gebe ich es zurück in Gottes Hand.

TINA WILLMS

unterkriegen lassen. Krisen sind dazu da, bewältigt zu werden. Natürlich weiß sie, dass sie den Krieg nicht beenden können, aber sie können entscheiden, wie sie mit den Folgen umgehen. Sie werden sich nicht aufhetzen lassen, sondern Meinungen, die ihnen vorgelegt werden, kritisch hinterfragen und sich dann eine eigene Meinung bilden. Sie werden auch das Klima nicht retten können, aber das, was sie vor ihrer Haustür für

Nehmen die Gefühle überhand, werden sie sie nicht mehr runterschlucken und nachts grübelnd wachliegen, sondern darüber mit Freunden, Nachbarn, der Familie oder Vereinskameraden reden, andere Sichtweisen zulassen und dann vielleicht gemeinsam mit ihnen Auswege finden.

Sie betreten das Haus, schließen leise die Tür. Die Räume sind noch leer. Ein Puzzle ragt aus ihrem Korb. Es zeigt Türen, viele verschiedene Türen. Manche sind geschlossen, andere offen. Sie wird es im Flur aufhängen und sich immer wieder daran erinnern, dass sich neue Türen öffnen, wenn sich alte schließen. Doch, es wird schön werden in dem neuen Haus, trotz allem. Ganz bestimmt.

In dieser Nacht schläft sie tief und fest.

Andrea Schumacher

glüht, die Kinder schlafen in ihren neuen Zimmern. Arm in Arm stehen sie vor der Tür und betrachten die neue Hausnummer: 2024. Wie wird es nur werden? Erst einmal richtig ankommen und sich in Ruhe einrichten – und dann?

Ein Ruck geht durch ihren Körper: Nein, sie werden sich nicht

ihre Umwelt tun können, auch anpacken. Sie werden lernen Verlust und Verzicht auszuhalten, auch wenn es vielleicht wehtut, und sie werden zu schätzen wissen, was ihnen bleibt. Sie werden ihre Angst vielleicht nicht ganz ablegen können, aber sie werden es zumindest versuchen. Und sie werden reden.

Hinter verschlossenen Türen beten

Wenn du aber betest, so gehe in dein Kämmerlein und schließe die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen; und dein Vater, der in das Verborgene siehet, wird dir's vergelten öffentlich.

Matthäus 6,6

Am Ende des Tages schließe deine Türen zu, schalte dein Handy aus und atme tief durch. Falte deine Hände und sprich mit Gott: Was war gut, was ist dir gelungen? Und danke Gott dafür. Sprich mit Gott,

was dir heute schwergefallen ist, sag ihm, was dich belastet. Nimm dir etwas Zeit für ihn. Frag ihn, wo dich dein Weg hinführen soll. Bitte ihn und er wird es geben, aber bedenke, Gott weiß besser Bescheid, was gut für dich ist und will nur das Beste für dich. Daher kann es manchmal sein, dass deine Bitten anders erfüllt werden, aber vertrau auf Gott. Er wird es gut machen. Öffne für Gott in deinem Herzen eine Tür und lass ihn eintreten, verschließe sie gut, damit nichts eindringen kann und behüte sie mit aller Kraft.

Nicole Burghardt



Tür zu, es zieht!

Diesen Satz hört man besonders oft in der Herbst- und Winterzeit.

Aber wie war es früher, gab es schon immer Türen in den Behausungen der Menschen?

Durch die veränderte Lebensweise der Menschen – vom Jäger und Sammler zum Bauern und Viehhalter – trat infolgedessen vor ca. 12.000 Jahren der Umstand ein, dass der Mensch sein Nomadentum aufgab und sesshaft wurde.

Es wurden Behausungen geschaffen, um dauerhaft Schutz vor Wind und Wetter und auch vor unerwünschten Besuchern – Feinde und wilde Tiere – zu schaffen.

Die Eingänge wurden zuerst mit Stämmen oder Fellen verschlossen. Später wurden die Stämme verbunden und es entstanden die ersten Türen.

Die Geschichte der Tür hat ihre Spuren auf der ganzen Welt hinterlassen. So zeigen bereits Gemälde ägyptischer Gräber sowohl Einzel- als auch Doppeltüren, die jeweils aus einem einzigen Stück Holz angefertigt worden sind.

Schon damals hatten Türen eine

Symbolik – sie stellten im übertragenen Sinne den Zugang zum Jenseits dar. Aus diesem Grund wurden sie optisch nicht selten mit Entwürfen des Paradieses oder ähnlichen Darstellungen verziert.

Auch kulturell hat die Tür seit ihrer Entstehung eine große Bedeutung. Viele Rituale und Bräuche auf der ganzen Welt stehen in Verbindung mit der Tür: z. B. der Mistelzweig, der, zu Weihnachten über die Tür gehängt, den Küssenden Glück verspricht, oder das Hufeisen über der Tür, aus dem sich das Glück über das Haus und seine Bewohner ergießen soll. In orientalischen Ländern ist es weit verbreitet, ein blaues, augenförmiges Amulett über der Tür anzubringen, um den „Bösen Blick“ des Besuchers abzuwenden.

An jüdischen Häusern findet man am rechten Türpfosten ein kleines längliches Kästchen, die Mesusa. Darin ist eine Pergamentrolle, auf der das Gebet Scham Israel geschrieben steht. Wenn man kommt oder geht, berührt man die Mesusa und bittet Gott um Schutz.

Es gibt auch etliche Redewen-

dungen, die mit der Tür in Verbindung gebracht werden, z. B. „mit der Tür ins Haus fallen“, „einer Sache den Riegel vorschieben“, „jemanden über die Schwelle tragen“, „einer Sache Tür und Tor öffnen“ oder „die Welt aus den Angeln heben.“

Heute gibt es Türen aus vielen unterschiedlichen Materialien, aber alle dienen meistens zum Schutz von Menschen und deren Besitz. Und es gibt etliche Sicherheitseinrichtungen damit keine Unbefugten eindringen können.

Aber gerade hier auf dem Land sind Türen über Tage oft nicht verschlossen und „die Tür steht offen“ und heißt Besucher willkommen.

Ute Fricke



Eine Haustür in Doenhäusen



Einen Riegel vorschieben



Eine Haustür im Alten Land



Gemeindehaustür St. Josef, Verden

Hoch³ Buchempfehlung



Die geöffnete Himmelstür

Adventszeit ist Türenzeit: Verschlossene Türen hüten Weihnachtsgeheimnisse, offene Türen laden zu Begegnungen ein. Und an Weihnachten feiern wir, dass sich in Jesus die wichtigste Tür für uns geöffnet hat – die Tür zum Himmel!

Sabine Herold, die bekannte Pfarrerin, Autorin und Referentin, öffnet uns den Blick für die sichtbaren und unsichtbaren Türen in unserem Leben und zeigt 24 Zugänge zum Advent: besinnlich, humorvoll, kreativ, nachdenklich,

tiefgründig. Sie lädt ein, im Trubel der Vorweihnachtszeit innezuhalten und zu fragen: Öffnen wir unsere Türen für Gott und füreinander?

Weitere Empfehlungen:

Türen der Welt 1.0 – Bildband
Vierundzwanzig Türen – Klaus Modich, ein Roman

Tür an Tür – Dominik Banta

Hinter diesen Türen – Ruth Ware



Hof Friedrichs in Mahlen

Trotz der Trauer...

Mit einem leisen „Plopp“ fällt die Tür in ihr Schloss. Verloren steht sie im Flur. Nun ist er weg. Für immer. Der Bestatter hat ihn mitgenommen. Ganz friedlich hat er ausgesehen, als sie ihn in den Sarg gelegt hatten, so als würde er schlafen. Aber er hat nicht geschlafen: Ihr Mann, er ist tot. Er wollte nur kurz eine Pause machen, auf der Bank in seinem geliebten Garten. Und dann ist er einfach nicht wieder aufgewacht. Und nun ist er weg, das Haus ist leer.

Leichter Schwindel erfasst sie. An der Wand entlangastend, schleppt sie sich in die Küche und lässt sich auf einen Stuhl fallen. Auf dem Tisch liegen Zettel, Flyer und Formulare.

Entscheidungen – so viele Entscheidungen. Wenn doch nur die Kinder da wären. Aber sie können erst übermorgen hier sein. Job, Schule und Kindergarten, dazu die lange Fahrt aus dem Allgäu hierher, das muss ja alles erst organisiert werden.

Gedankenverloren blättert sie in den Papieren: „Urne oder Sarg? Ruheforst, oder doch der Friedhof im Ort? Was hat der Bestatter noch geantwortet? 30 Jahre Ruhezeit? Aber was heißt das jetzt? Gibt es nicht auch Seebestattungen? Er war doch immer so gerne an der Nordsee. Aber – das ist doch so weit weg?“ Leise fängt sie an zu weinen ...

Wenn ein Mensch stirbt, müssen die Hinterbliebenen in kurzer Zeit viele weitreichende Entscheidungen treffen. Gut, wenn vorher schon einmal darüber gesprochen wurde, doch meistens bleibt dafür im Alltag keine Zeit oder das Thema wird immer wieder nach hinten geschoben – wer möchte sich auch schon gerne mit seinem eigenen Tod auseinandersetzen?

Doch dann ist sie da, die Krisensituation. Das Herz ist voller

Trauer, im Kopf schwirren die vielen Gedanken, Fragen und Ängste durcheinander und mitten in dieses Gefühlschaos platzen diese vielen Begriffe um Nutzungsdauer, Gestaltungsrecht, Wahlgrab, Pflegefreiheit u.s.w. hinein. Kann man in dieser Situation alle Folgen einer Grabstellenwahl bedenken? Wahrscheinlich nicht.

Die jeweiligen FriedhofsverwalterInnen beantworten im Detail alle Fragen zu jeder einzelnen Bestattungsmöglichkeit auf unseren Friedhöfen, inklusive Kosten, Folgekosten und aller Konsequenzen. Für ein erstes Gespräch in der Familie können nachstehende Informationen ein Einstieg sein:

Sarg oder Urne:

Allgemein wird angenommen, dass eine Urnenbestattung günstiger ist. Doch so pauschal stimmt dies nicht. Auch für eine Urnenbestattung wird ein Sarg benötigt, und je nach Grabstellenauswahl können Folgekosten z.B. durch die Friedhofsunterhaltungsgebühr (FUG) entstehen. Die Entscheidung zwischen Urne und Sarg ist in der Regel eine Sache der Überzeugung und des Angebots an Grabstellenarten auf dem in Frage kommenden Friedhof.

Friedhof oder Ruheforst/Friedwald/Seebestattung:

Ruheforst, Friedwald oder Seebestattungen locken mit einem natürlichen Umfeld und Pflegefreiheit. Sie sind meistens kommerzielle Angebote von Privatanbietern, selten kirchlich oder kommunal. Friedhöfe vor Ort sind in der Regel in kirchlicher oder kommunaler Trägerschaft.

In Wäldern und auf See können nur Urnen bestattet werden, Gestaltungsrechte gibt es nicht. Selten liegen sie in der Nähe, das erfordert mehr Zeit und Fahrtkosten bei späteren Besuchen.

Ruhezeit und Nutzungsdauer:

Die Ruhezeit nach einem Begräbnis beträgt auf unseren Friedhöfen 30 Jahre, sowohl für eine

Sarg- als auch für eine Urnenbestattung. Die Nutzungsdauer einer Grabstelle beträgt bei einer Bestattung somit ebenfalls 30 Jahre. Für die Nutzungsdauer fallen Unterhaltungsgebühren an (FUG), je nach Grabstellenwahl sind sie bereits im Grundpreis enthalten oder werden als jährliche Gebühr zusätzlich erhoben. Diese wird für die Wegepflege, Strom, Wasser und Grünabfall einschließlich Personal und Gebäude verwendet werden. In den Kosten für pflegefreie Grabstellen ist die FUG in der Regel bereits enthalten.

Gestaltungsrecht:

Je nach Grabstellenauswahl wird ein Recht auf die individuelle Gestaltung der Grabstelle (natürlich unter Beachtung der Friedhofsordnung) verliehen – oder auch nicht. Für pflegefreie Grabstellen gibt es in der Regel kein Gestaltungsrecht und somit auch nicht die Pflicht, die Grabstelle zu pflegen, diese wird dann vom Friedhofsträger übernommen. Damit entfällt allerdings auch die Ablage von Blumen oder Kränzen zu Geburts- oder Sterbetagen. Kann man als Hinterbliebener vor einem Todesfall einschätzen, wie das Bedürfnis nach einer Gestaltung der Grabstelle sein wird? In der Regel nicht. In diese Entscheidung können nur die Möglichkeiten für eine 30-jährige Pflege einfließen: Kann ich es auch am Ende noch selbst? Bleiben die Kinder in der Nähe, damit sie später übernehmen können oder kann ich jemanden beauftragen?

Wahlgrab, Reihengrab, Rasenreihengrab oder Gemeinschaftsgrabstelle?

Diese Entscheidung ist maßgeblich für die Konsequenzen, die sich aus der 30-jährigen Nutzungsdauer ergeben.

Wahlgrabstätte:

Diese kann für eine oder mehrere Grabstellen erworben werden, auch bereits zu Lebzeiten. Meist sind die Kosten gering, jedoch



fallen für jede Grabstelle jährlich Unterhaltungsgebühren an. Nach einer (weiteren) Beisetzung muss das Nutzungsrecht verlängert werden (Folgekosten). Grabmale sind nicht inklusive und werden durch die Hinterbliebenen gekauft. Es wird ein Gestaltungsrecht verliehen, welches sich nur auf die Fläche innerhalb der Grabstelle bezieht.

Reihengrab: Dieses kann zum Zeitpunkt einer Beisetzung erworben werden. Diese Grabstellen werden „in Reihe“, also nacheinander, vergeben, ein Kauf zu Lebzeiten ist daher nicht möglich. Grabmal: nicht inklusive, FUG: jährlich. Gestaltungsrecht: ja, Pflegepflicht: ja. Die Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden.

Rasenreihengrab: Dieses kann zum Zeitpunkt einer Beisetzung erworben werden. Diese Grabstellen werden ebenfalls „in Reihe“ vergeben, ein Kauf zu Lebzeiten ist nicht möglich. Grabmal: inklusive, nach Vorgabe der Friedhofsverwaltung, FUG: bereits in der Nutzungsgebühr enthalten, Gestaltungsrecht: nein, daher auch keine Pflegepflicht. Nutzungsdauer kann nicht verlängert werden.

Gemeinschaftsgrabstätten: Diese können unterschiedlich in ihrer Größe, Bauform und (thematischen) Gestaltung sein. Ein mit Einfassungen gestaltetes Areal unter einem oder mehreren Bäumen ist ebenso eine Gemeinschaftsgrabstätte wie ein Staudenbeet, ein Bauerngarten, ein Park oder eine bauliche Anlage in der Form eines Schiffes, eines Schmetterlings u.s.w.

Genauso individuell wie der äußere Rahmen sind die Vergaben der jeweiligen Grabstellen und die Möglichkeiten zum vorzeitigen Kauf geregelt. Meistens wird diese Form für Urnenbeisetzungen angeboten, seltener für Sargbestattungen. In der Regel gilt für alle: Grabmal: inklusive nach Vorgabe der Verwaltung, FUG: bereits

in der Nutzungsgebühr enthalten, Gestaltungsrecht: nein, Pflegepflicht: nein.

Die Entscheidung ist gefallen. Viele Stunden hat sie gemeinsam mit den Kindern überlegt, hat sich von der Friedhofsverwaltung beraten lassen und dabei versucht, alle Konsequenzen zu bedenken. Eine Seebestattung kam nicht in Frage: Aus den Augen, aus dem Sinn? Unvorstellbar. Die letzte Ruhe in einem Wald: Vielleicht hätte ihm das gefallen, aber der lange Weg? Wie käme sie dorthin, wenn sie nicht mehr so weit selber mit dem Auto fahren kann?

Wahl, Reihe, Rasen oder Gemeinschaft? Selber gestalten zu können wäre schön gewesen, doch ob die Kinder einmal zurückkommen werden, um die Pflege später weiterzuführen? Nach Abwägung aller Für und Wider fiel die Wahl auf eine Gemeinschaftsgrabstelle auf einem Friedhof in der Nähe. Gestalten darf sie sie nicht, auch nicht das Grabmal. Ob sie es aushalten kann, an seinem

Geburtstag keine Blumen direkt an sein Grab stellen zu können? Sie wird es versuchen. Vielleicht gibt es ja Behälter oder Vasen, auf denen sein Name angebracht ist, die sie für die Ablagestelle in der Mitte nutzen kann. Doch sie kann ihn jederzeit besuchen, auch später noch, wenn sie vielleicht nur noch kurze Strecken alleine bewältigt.

Die Beisetzung ist vorbei. Die Familie ist auf dem Weg nach Hause. Die Tür fällt in ihr Schloss, das Haus ist leer. In der Küche liegen immer noch die Flyer auf der Ablage. Nachdenklich nimmt sie sie in die Hand, als plötzlich das Telefon klingelt: Eine Freundin aus der Schulzeit ist dran, sie haben lange nichts mehr voneinander gehört. „Hast Du Dir eigentlich schon einmal Gedanken darüber gemacht, wo du einmal begraben werden möchtest?“ fragt sie. Es wird ein langes Gespräch.

Andrea Schumacher

Jupiter Jones: *Still*, geschrieben von Nicholas Müller nach dem frühen Tod seiner Mutter

So still, dass jeder von uns wusste, das hier ist für immer
Für immer und ein Leben und es war so still

Dass jeder von uns ahnte, hierfür gibt's kein Wort

Das jemals das Gefühl beschreiben kann

So still, dass alle Uhren schwiegen
Ja, die Zeit kam zum Erliegen

So still und so verloren gingst du fort

So still und so verloren gingst du fort

Ich hab so viel gehört und doch kommt's niemals bei mir an

Das ist der Grund, warum ich nachts nicht schlafen kann

Wenn ich auch tausend Lieder vom Vermissen schreib

Heißt das noch nicht, dass ich versteh, warum dieses Gefühl für immer bleibt

So laut die Stunden nach dem Aufschlag, als es galt

Das alles zu erfassen und verstehen und es war so laut

Dass alles, was wir dachten, nichts als Leere zu uns brachte

So laut und so verloren war es hier
Als Stille bei uns wohnte, anstatt dir

Ich hab so viel gehört und doch kommt's niemals bei mir an

Das ist der Grund, warum ich nachts nicht schlafen kann

Wenn ich auch tausend Lieder vom Vermissen schreib

Heißt das noch nicht, dass ich versteh, warum dieses Gefühl für immer bleibt

So still, obwohl ich dich mit jedem Tag vermiss ...



Sonnabend, 4. November

18.00 Uhr Haßbergen

Geburtstagsgottesdienst

Thies Jarecki

Sonntag, 5. November

9.30 Uhr Hassel

22. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst zur
Silbernen Konfirmation

Burkhard Westphal

11.00 Uhr Eystrup

Geburtstagsgottesdienst mit
Visitation

Thies Jarecki

Sonntag, 12. November

9.30 Uhr Hassel

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

Gottesdienst

Ute Fricke

9.30 Uhr Haßbergen

Visitationsgottesdienst

Thies Jarecki

11.00 Uhr Eystrup

Gottesdienst

Ute Fricke

Sonntag, 19. November

9.30 Uhr Haßbergen

Volkstrauertag

Gottesdienst

Thies Jarecki

11.00 Uhr Hassel

Gottesdienst

NN

Dienstag, 21. November

19.30 Uhr Haßbergen

Engelsandacht

Ute Hoffmann

Mittwoch, 22. November

19.00 Uhr Eystrup

Buß- und Bettag

Erzählcafé im Gemeindehaus

Arbeitskreis
Friedhofs-
geschichte(n)

Sonntag, 26. November

9.30 Uhr Hassel

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst

Burkhard Westphal

9.30 Uhr Haßbergen

Gottesdienst

Thies Jarecki

11.00 Uhr Eystrup

Gottesdienst

Thies Jarecki

15.00 Uhr Hämelhausen

Gottesdienst

Thies Jarecki



Samstag, 2. Dezember

17.00	Hassel	Gospelandacht – Gospelchor <i>Good News! Hoya</i>
-------	--------	--

Sonntag, 3. Dezember

1. Advent

9.30 Uhr	Hassel	Gottesdienst	Thies Jarecki
11.00 Uhr	Haßbergen	Adventsmarkt	Thies Jarecki
17.00 Uhr	Eystrup	Musikalischer Abendgottesdienst	Thies Jarecki

Sonntag, 10. Dezember

2. Advent

18.00 Uhr	Hassel	Adventskonzert des Posaunenchor	
9.30 Uhr	Haßbergen	Gottesdienst mit Taufe	Thies Jarecki
11.00 Uhr	Eystrup	Gottesdienst mit Taufe	Thies Jarecki

Samstag, 16. Dezember

17.00 Uhr	Eystrup	Konzert – Adventszauber
-----------	---------	-------------------------

Sonntag 17. Dezember

3. Advent

9.30 Uhr	Hassel	Gottesdienst	Ursel Menzel/Ute Fricke
17.00 Uhr	Haßbergen	Adventskonzert	Thies Jarecki



Sonntag, 24. Dezember Heiligabend

14.30 Uhr	Hämelhausen	Krippenspiel	Burkhard Westphahl
15.30 Uhr	Eystrup	Krippenspiel	Thies Jarecki
16.30 Uhr	Haßbergen	Krippenspiel auf dem Dorfplatz	Thies Jarecki
16.30 Uhr	Hassel	Krippenspiel	Burkhard Westphal
18.00 Uhr	Eystrup	Christvesper mit Posaunenchor	Thies Jarecki
22.30 Uhr	Hassel	Christmette	Thies Jarecki

Montag, 25. Dezember 1. Weihnachtstag

11.00 Uhr	Eystrup	Festgottesdienst	Thies Jarecki
17.00 Uhr	Hassel	Festgottesdienst	Burkhard Westphal

Dienstag 26. Dezember 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr	Hämelhausen	Festgottesdienst	David Peter
10.00 Uhr	Haßbergen	Festgottesdienst	Thies Jarecki

Sonntag, 31. Dezember Altjahresabend

17.00 Uhr	Eystrup	Plattdeutscher Gottesdienst	Ursel Menzel
-----------	---------	-----------------------------	--------------



Sonnabend, 6. Januar

18.00 Uhr Eystrup

Sonntag, 7. Januar

9.30 Uhr Hassel
15.00 Uhr Haßbergen

Sonntag, 15. Januar

15.00 Uhr Haßbergen

Sonntag, 21. Januar

9.30 Uhr Hassel
11.00 Uhr Eystrup
15.00 Uhr Haßbergen

Sonntag, 28. Januar

9.30 Uhr Hämelhausen
11.00 Uhr Eystrup
15.00 Uhr Haßbergen

Epiphantias

Abendgottesdienst Thies Jarecki

1. Sonntag nach Epiphantias

Gottesdienst im Gemeindehaus NN
Kaffee-&-Kuchen-Gottesdienst NN

2. Sonntag nach Epiphantias

gemeinsamer Gottesdienst NN

3. Sonntag nach Epiphantias

Gottesdienst im Gemeindehaus NN
Gottesdienst NN
Kaffee-&-Kuchen-Gottesdienst NN

Letzter Sonntags nach Epiphantias

Gottesdienst NN
Gottesdienst NN
Kaffee-&-Kuchen-Gottesdienst NN



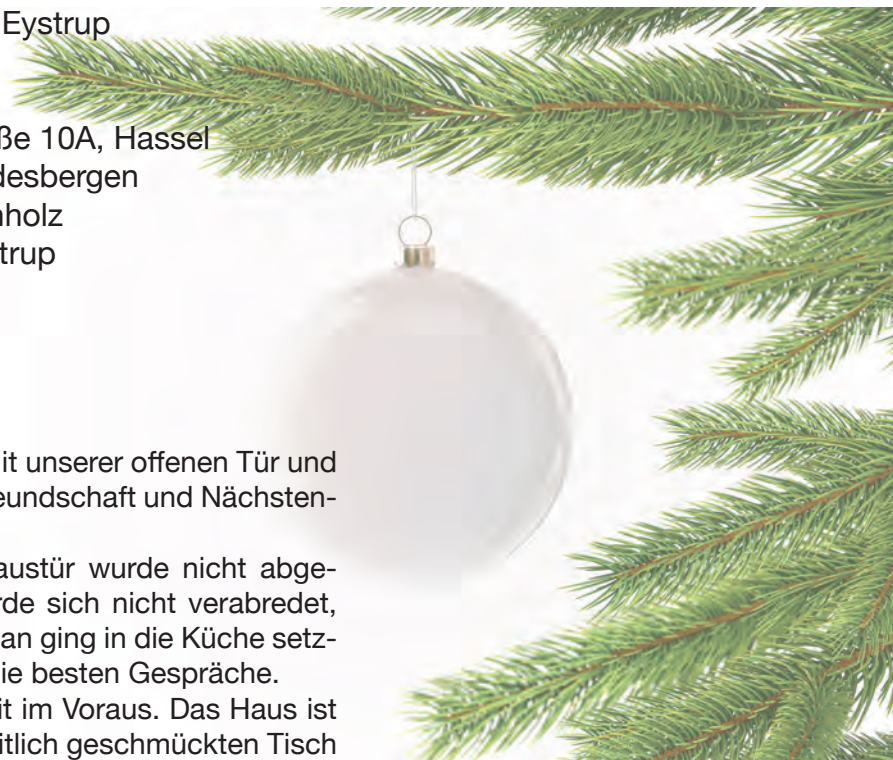
GEMEINSAMER

lebendiger Adventskalender

Eystrup, Haßbergen und Hasselk

immer 18.00 Uhr

- 02.12. In der Eversweide, Eystrup
- 02.12. Familien Onken, Hauptstraße 49, Hassel
- 04.12. Familie Karst, Stolper Straße 15, Eystrup
- 05.12. Mühle Eystrup
- 07.12. Familie Alhusen, Mahlen, Eystrup
- 08.12. Familie Dingemann, Breslauer Straße, Eystrup
- 10.10. Posaunenchor Hassel, Kirche
- 11.12. Familie Hogrefe, Birkenweg 9, Gandesbergen
- 12.12. Familie Schneider, Ehlersweg 3, Eystrup
- 13.12. Familie Wischnewski, Mühlenstraße 13, Eystrup
- 13.12. Kindertagesstätte Spatzennest, Hassel
- 14.12. Kerstin Runge, Bahnhofstraße 6, Eystrup
- 15.12. Güterschuppen, Eystrup*
- 16.12. Im Buschweg, Hassel
- 18.12. Familie Staroske, Heidhüser Straße 10A, Hassel
- 19.12. Familie Becker, Lönsweg 6, Gandesbergen
- 20.12. Familie Lüdke, Dorfstr. 18, Hohenholz
- 22.12. Familie Kardas, Cohrsweg 7, Eystrup



Advent der offenen Türen

Eine offene Tür zeigt auch ein offenes Herz. Mit unserer offenen Tür und unserem offenen Herzen bezeugen wir Gastfreundschaft und Nächstenliebe.

Offene Häuser, das gab es früher. Eine Haustür wurde nicht abgeschlossen, eine Klingel gab es nicht. Es wurde sich nicht verabredet, man fragte nicht, ob es wirklich auch passt. Man ging in die Küche setzte sich auf das Küchensofa und dort gab es die besten Gespräche.

Heute gibt es schriftlichen Einladungen, weit im Voraus. Das Haus ist von oben bis unten geputzt, auf dem jahreszeitlich geschmückten Tisch wird ein besonderes Essen serviert. Da bleibt die Spontaneität auf der Strecke. Schade.

Seit einigen Jahren gibt es in Eystrup und Hassel den lebendigen Adventskalender. An fast jedem Abend vom 1. bis 22. Dezember öffnet jemand seine Tür. Viele Menschen treffen sich in lockerer Runde bei Kerzenschein vor der offenen Tür.

Das Wichtigste beim lebendigen Adventskalender ist die Gemeinschaft. Diese Nähe tut gut in der dunklen Vorweihnachtszeit.

Der Ablauf ist jeden Abend ähnlich. Eine Geschichte wird vorgelesen, es wird gesungen oder auch ein Gebet gesprochen, anschließend gibt es warme Getränke und Kekse. Viele in der Runde kennen sich, andere haben die Gelegenheit neue Menschen kennenzulernen. Nach einer halben Stunde geht man auseinander und freut sich auf den nächsten Abend. So strahlt etwas von dem Glanz der Weihnachtszeit in unseren Alltag. Eine offene Tür zeigt auch ein offenes Herz.

* 1. Weihnachtssingen von PingPongParkinson und TSV Eystrup

Freitag, den 15.12.2023 wird vor dem Güterschuppen am Bahnhof gesungen.

Beginn 18.30 Uhr, Ende gegen 22.00 Uhr. Bei schlechtem Wetter gehen wir in die Räume des Güterschuppens.



Ein Urgestein verlässt die Diakonie

Fast 30 Jahre arbeitete Sabine Freitag als Krankenschwester in der Diakoniestation Hoya/Eystrup. Am 3. August wurde sie in einem feierlichen Rahmen von Frau Pastorin Lier und ihren Kollegen und Kolleginnen in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Im Juni 1994 begann der Werdengang von Sabine Freitag in der Diakonie-Sozialstation Hoya Eystrup. Sie hatte ihre Ausbildung zur Krankenschwester im Krankenhaus Hoya absolviert und befand sich gerade in der Elternzeit. Eher zufällig wurde sie von der damaligen Pflegedienstleiterin der Diakoniestation, Helga Dahlke, gefragt, ob sie sich vorstellen könnte, als Urlaubsvertretung dort zu arbeiten. Tatsächlich hatte es Frau Freitag sehr gut gefallen und sie erinnert sich noch schmunzelnd an eine Patientin, zu der sie täglich zur Körperpflege kam. Das war wohl eine ganz neue Erfahrung für diese Dame, denn sie meinte teils verwundert, teils entrüstet: „Jeden Tach wuschen? Jeden Tach?“

Es blieb für Frau Freitag nicht bei der Urlaubsvertretung, sie wurde ab September 1994 von Frau Pastorin Werber als Gemeindegeschwester in Wechold, Wienbergen, Ubbendorf und Hoyerhagen eingeführt. Einiges war damals ganz anders als heute. Beispielsweise hatten die Schwestern 30 Minuten Zeit zum Blutdruckmessen – das wäre heute unvorstellbar.

Später gab es eine neue Wendung für Frau Freitag, nachdem sie an einem Kurs der Diakonie mit Sabine Marinkovic teilgenommen hatte, der sich an Angehörige von demenziell erkrankten Menschen richtete. Für Frau Freitag wurde die Arbeit mit Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, wie man heute sagt, eine Herzensangelegenheit, denn sie hatte einen direkten Bezug: Ihre Mutter war selbst an Demenz erkrankt und der Kurs half ihr, das Verhalten ihrer Mutter nun besser zu verstehen.

In der Diakoniestation wurde von der damaligen Geschäftsführerin, Frau Körbel, eine Demenzbetreuung eingerichtet, die Frau Freitag als „Qualifizierte Betreuungskraft für Menschen mit Demenz“ vie-

le Jahre leitete, konzeptionell auf professionelle Füße stellte und sich sehr engagierte. Leider musste diese Gruppenbetreuung 2020 aufgrund der damals geltenden Coronabestimmungen eingestellt werden.

Bei uns in der Diakoniestation zeigte Sabine Freitag ihr Organisationstalent jedes Jahr, wenn sie unsere Fahrradtouren organisierte, die immer sehr lustig waren und an die wir uns alle lebhaft erinnern. Das Fahrradfahren ist immer noch eine große Leidenschaft von ihr.

Seit 2019 führte Frau Freitag auch Pflegeberatungsgespräche durch und entlastete damit die Pflegedienstleitung sehr.

Wie wir wissen, wird Sabine Freitag in ihrem Ruhestand keineswegs die Beine hochlegen, denn sie wird stundenweise in einer Tagespflegeeinrichtung tätig sein und so ihrer Herzenstätigkeit, der Arbeit mit Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, weiter folgen.

Wir alle danken ihr ganz herzlich für die vielen Jahre in der Diakoniestation, für ihr Engagement, für ihre Kompetenz, für ihr offenes Ohr, für ihre Freundlichkeit und die Bereitschaft einzuspringen, wenn es eine Krankmeldung gab. Unsere Patienten und Patientinnen werden ihre liebevolle Art sehr vermissen.

Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und freuen uns, wenn sie mal wieder vorbeischaut.

Diakonie- und Sozialstation Eystrup und Hoya



Friedhofs- geschichte(n)

Unser Friedhof ist voll von Geschichte(n). Die Grabstätten erinnern an Menschen, die hier gelebt haben. Und an das, was sie erlebt und bewirkt haben und wie ihre Zeitumstände waren. Diese Geschichten wollen wir sammeln und erzählen. Gerd Grönke, Ursel Schweneker, Willi Wacker und Pastor Thies Jarecki. Am Abend des Buß- und Bettages, am 22. November, soll es damit losgehen. Um 19 Uhr im Eystruper Gemeindehaus zu einem Erzählcafé an einem Tag der Besinnung stellen wir erste Geschichten vor und freuen uns auf Besucherinnen und Besucher, die zuhören und auch miterzählen wollen. Bringen Sie gerne Ihre Geschichten mit oder auch Gegenstände und Fotos, die mit unserem Friedhof zu tun haben oder mit Menschen, die dort beerdigt sind.

Gemeindenachmittag

16.11. Tischabendmahl Pastor
Dr. Thies Jarecki

21.12. Krippenspiel

jeweils um 15.00 Uhr

Termine Jungschar Eystrup

04.11., 02.12., 06.01., 10.02.

Treffen jeweils 10 bis 12 Uhr im
Gemeindehaus.



Danke

Im Erntedankgottesdienst am 1.10. hatten wir Grund zu besonderer Dankbarkeit: das 30. Dienstjubiläum unserer Küsterin Irina Redich. Seit 30 Jahren lässt die die Gottesdienst- und KirchenbesucherInnen spüren, dass Ihnen Gebäude- und Herzenstüren weit geöffnet sind. Pfarramt und Kirchenvorstand sagen für ihre engagierte Arbeit Danke!

Pastor Dr. Thies Jarecki



Das neue Team des Gemeindegemeindenachmittags: Roswitha Schwitalla, Margret Nickisch und Brigitte Lührs



Aus dem Team des Gemeindegemeindenachmittags wurde Charlotte Hustedt verabschiedet

NOVEMBER



Kinoabend am 7. November um 19.00 Uhr im Filmhof Hoya – Fahrgemeinschaften ab Gemeindehaus um 18.30 Uhr.



Bastelnachmittag, Termin: Mittwoch, 15. November um 15.00 Uhr im Gemeindehaus – bitte mitbringen: Flüssigkleber, Schere, ein kleines Messer (nicht zu scharf), eine Unterlage, um darauf zu schneiden, Cuttermesser, Lineal, Bleistift, Klammern

DEZEMBER



Einstimmung auf Weihnachten, mit Kerzenschein, Liedern und Geschichten.

Termin: Mittwoch, 13. Dezember um 16.00 Uhr im Gemeindehaus



Silberne Konfirmation der Jahrgänge 1987 und 1988 in Eystrup am 16. September
 Von links: Steffen Meyer, Christian Cordes, Marit Schulz, Kirsten Schreiber, Simone Tümler, Angy Schulz, Anja Land, Nathalie Flug, Heinrich Friedrichs, Gesine Bünger, Pastor Dr. Jarecki

Goldene Konfirmation in Haßbergen des Jahrgangs 1973

Von links hinten:
 Pastor Dr. Jarecki, Reinhard von Soosten, Winfried Degener, Cord Röver, Klaus Lange, Mariela Lausmohr, Hans-Georg Diehl, Joachim Kirchhoff, Peter Gein
 Von links vorne:
 Marion Hägermann, Ruth Wiechmann, Beate Wacker, Magdalene Schwirten, Susanne Mönch



Jubelkonfirmation von links:
 Pastor, Dr. Jarecki, Uwe Friedrich (Gnadene), Gisela Perschken (Eiserne), Rosemarie Rößler (Diamante), Ursel Koning (Diamantene), Manfred Holste (Diamantene)

Wieder Kaffee- und Kuchengottesdienst

Zum Jahreswechsel gehen die Türen auf und zu. Im Januar und Februar gibt es wieder Kaffee- und Kuchengottesdienst, jeden Sonntag um 15 Uhr im Haßberger Gemeindehaus. Während die Marienkirche im Winterschlaf ist, gibt es zu jedem Gottesdienst eine kleine Pause mit Kaffee und Kuchen an der gemeinsamen Tischrunde.

Neue Küsterin

Seit dem 15. Oktober haben wir eine neue Küsterin: Regina Stiegelitz. Der Kirchenvorstand freut sich, dass wir die Stelle so schnell wieder besetzen konnten.

Frau Adrian haben wir im Erntedankgottesdienst verabschiedet, gedankt und Gottes Segen für die neue Lebensphase gewünscht.

TodaDudabi

trifft sich immer von 19.00 bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus

14. November,
28. November,
12. Dezember

* Engelandacht am
21. November um 19.30 Uhr



Danke zum Abschied an Hilde Lampe (Besuchsdienst) und Anke und Harald Hirsch (Gemeindenachmittag)



Ferien Spaßaktion „Arbeiten mit Speckstein“



Türgriff der Marienkirche, Haßbergen

Türen auf

Ab dem 5. November bekommen wir Besuch. Wie bereits angekündigt wird Superintendent Dr. Schröder dann die Kirchengemeinde Eystrup visitieren. Anders als geplant wird er ab dem 12.11. dann auch das Gemeindeleben in Haßbergen inspizieren, da die

Termine im Oktober krankheitsbedingt ausfallen mussten. Die Visitation in Hassel wird jetzt im Februar stattfinden.

Im Anschluss an die Visitationsgottesdienste besteht bei Kaffee und Kuchen die Möglichkeit für die Gemeindeglieder, sich an den Visitator zu wenden.

In Eystrup, am Montag dem

6.11. um 19 Uhr, und in Haßbergen nach dem Kirchenkaffee am 12.11. sind darüber hinaus alle Mitarbeitenden in der Kirchengemeinde zu einem Treffen mit dem Superintendenten geladen.



Tür zu?

Mit dem Erscheinungstermin dieses Gemeindebriefes müssen die Wahlaufsätze und die Zahl der zu wählenden Kirchenvorstandsmitglieder benannt sein. Weitere KandidatInnen für unsere Kirchenvorstände können dann nicht mehr benannt werden.

Am 10. März sind dann die Wahllokale in den Gemeindehäusern bzw. der Kapelle Zum Guten Hirten geöffnet. Bereits im Februar werden Sie schon Post für die Online- bzw. Briefwahl bekommen.

Die Bildung der Kirchenvorstände ist damit aber noch nicht abgeschlossen. Die Türen sind noch nicht zu. Spätentschlossene Inte-

ressentInnen haben weiterhin eine Chance. Nach der Wahl haben der alte und der neue Kirchenvorstand gemeinsam die Möglichkeiten, dem Kirchenkreisvorstand weitere Mitglieder zur Berufung vorzuschlagen. Die Türen sind auf. Wir freuen uns auf verantwortungslustige Menschen für unsere Kirchengemeinde.



KIRCHEMITMIR.^{DE}

KIRCHENVORSTANDSWAHL

FRÜHJAHR 2024



Neue Stühle für die Kapelle in Hämelhausen

Bereits vor vielen Monaten hat die Kirchengemeinde Hassel für die monatlich an (oder bei schlechtem Wetter in) der Kapelle in Hämelhausen stattfindende Seelenwärmerstunde finanzielle Mittel aus der Aktion #wärmewinter für die Anschaffung von 20 stapelbaren Stühlen beantragt. Nun sind sie endlich angekommen und wurden bereits am 1. Oktober während des Erntedankfestes gebührend eingeweiht. Wir freuen uns sehr über diese großartige Unterstützung durch diese tolle gemeinsame Aktion der Diakonie und der EKD und sagen herzlichen Dank!

KV Hassel

Dankeschön!

Am 9. September konnten wir bei schönstem Wetter die Fertigstellung des Bestattungsparks „Paradies Zum Guten Hirten“ in Hämelhausen auf dem neu angelegten Gelände ausgiebig mit Zwiebelkuchen und Wein feiern.

Ganz beendet sind die Arbeiten allerdings noch nicht, denn es fehlen Sitzgelegenheiten und neue Stauräume für Arbeitsmaterial und Mobiliar.

Großzügig zeigten sich die Besuchenden des Festes: Über

320 Euro Spenden konnten bereits für die Anschaffung von Bänken eingezahlt werden, eine tolle Summe! Herzlichen Dank!

Sie möchten ebenfalls für die Anschaffung von Sitzgelegenheiten spenden?

Dann überweisen Sie gerne ihren Beitrag auf folgendes Konto:

Kirchengemeinde Hassel
DE96 2915 1700 1110 0496 06
Verwendungszweck.:
Friedhof Hämelhausen
Herzlichen Dank!



Beim Familiengottesdienst wurden Brot und Fische vermehrt. Danke an alle, die dabei mitgeholfen haben.



Beim Gemeindencafé gibt es viel Zeit zum Klönen



Volle Leistung für zufriedene Kunden!

Heizung | Klima | Sanitär | Elektro

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner für die Gebäudetechnik mit dem Service für Heizung, Klimatechnik, Sanitär und Bad, Elektrotechnik und regenerative Energien. Wir bieten Ihnen den Komplettservice von der Planung, Beratung bis zur fristgerechten Fertigstellung Ihrer Projekte!

RÜDIGER KUHLMANN

WÄRMEPUMPEN | SOLARANLAGEN | HEIZUNG | LÜFTUNG | SANITÄR
ELEKTRO | KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG



Heinrich-Köhlmoos-Str. 1 · 27324 Hassel
Telefon 04254 - 9313-0
www.kuhlmann-haustechnik.de

Wir sind für Sie da ...

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 6 bis 21 Uhr

Sa.-So. 7-21 Uhr



Deutsche Post
zusätzlich
Öffnungszeiten
Mo.-Sa. 9 - 12 Uhr
Mo.-Fr. 15 - 18 Uhr



Shell Station

Hauptstr. 61
27324 Eystrup
Tel. 04254-801080

BRUNS ARCHITEKTUR

PLANUNGSBÜRO

- Fachplanung Bau und Energie
- Bau- und Sanierungskoordination
- Bauthermografie
- Energie- und Fördermittelberatung
- Bauphysikalische Untersuchungen bei Schimmelpilz- und Feuchteschäden
- Leckageortung

Architektin Dipl.-Ing. BDB Corinna Bruns

Hauptstr. 33
T: 04254 - 800122

27324 Gandesbergen
arch.c.bruns@gmx.de

Eystrup

Besuchsdienst – Ute Klusmann-Klaffke, Tel.: 04254/92061

EFA (Eystruper-Frauen-Abend) – U. Bergmann-Kramer, Tel.: 04254/92010 oder Irmtraut Rast, Tel.: 04254/800195

EFA am Morgen

Gemeindenachmittag – Infos im Gemeindebüro, Tel.: 04254/8232

Jungschar – Anne-Kristin Mathiszig, Tel.: 0176/23902917

Kirche mit Kindern – Sonja Bergmann-Kramer, Tel.: 04254/2742

Kirchenführungen – Ursula Schweneker, Tel.: 04254/8204

Krabbelgruppe – Kati Wiesing, Tel.: 0172/3210496

Quality Time – Hilke Hopmann, Tel.: 0170/1831923

Posaunenchor – Heinz Breitlow, Tel.: 04234/1310

Veränderungen – Christa Nienierza, Tel.: 04254/1012

jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr
trifft sich nach Vorankündigung, siehe auch S. 17

jeden 1. Donnerstag im Monat, 9.30 bis 11.30 Uhr
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15.00 bis 16.30 Uhr,

einmal monatlich von 10.00 bis 12.00 Uhr (s. Seite 27)

einmal monatlich von 10.00 bis 12.00 Uhr
(außer in den Schulferien)

auf Anfrage

wöchentlich am Dienstag von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

wöchentlich am Mittwoch, 19.00 bis 21.00 Uhr

wöchentlich am Dienstag, 19.30 Uhr

einmal pro Monat – Ort nach Absprache

Haßbergen

Besuchskreistreffen

Café International – Ursel Nenstedt, Tel.: 0162/1034449 und Ingrid Vaupel, Tel.: 05024/880480

Bibel-Kids – Anke Dittmann, Tel.: 05024 8879788

Gemeindenachmittag – Iris Liedtke, Tel. 05024/ 8 80 89 92 und Regina Wehmeyer, Tel. 631

HaKiBa (Haßberger Kirchen Band) – Heiko Mönch, Tel.: 05024 8259

Kirchenführungen – Ursula Hackbarth, Tel.: 05024/758

Krabbelgruppe – Carina Senning

LOL'ies – Kim Riekenberg, Tel.: 04254/800028

Mittendrin-Gottesdienstteam – Pastor Dr. Thies Jarecki, Tel.: 04254/800158

Suppentag – Ursel Nenstedt, Tel.: 0162/1034449 oder 05024/8579

TodaDudabi – Ute Hoffmann, Tel.: 05021/62255

jeden letzten Donnerstag in ungeraden Monaten
17.00 Uhr im Gemeindehaus

jeden 1. Montag im Monat von 17.00 bis 19.00 Uhr
im Gemeindehaus

jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Termine nach Absprache

auf Anfrage

jeden Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr

trifft sich nach Absprache einmal im Quartal

trifft sich nach Absprache im Gemeindehaus

jeden 2. Freitag im Monat um 12.00 Uhr

14-tägig am Dienstag, 19.00 bis 20.00 Uhr
im Gemeindehaus

Hassel

Besuchsdienst – Gertrud Schardt, Tel.: 04254/8462

Gemeindecafé – Nicole Strutz, Tel.: 0170/5290759

Gruppen für Kinder – Nicole Strutz, Tel.: 0170/5290759

Kirchenstammtisch für Männer – Peter Fleischer, Tel.: 04254/8505 und Willi Eggers, Tel.: 04254/1426

Offkis (Offene Kirche) – Heike Heimsoth, Tel.: 04254/501

Posaunenchor – Susanne Bregman
JungbläserInnen – Janina Meyer, Tel.: 0176/52076497

Schaukasten Hassel – Gertrud Schardt, Tel.: 04254/8462

Hämelhausen – Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347

Seelenwärmerstunde – Andrea Schumacher, Tel.: 04254/2347

trifft sich nach Absprache

jeweils jeden 2. Mittwoch im Monat

jeweils letzter Dienstag im Monat, 10.00 Uhr
Haus der Gemeinde

trifft sich nach Absprache

mittwochs: 18.15 Uhr, Jungbläsergruppe
19.30 Uhr Posaunenchor im Haus der Gemeinde

jeden 1. Samstag um 14.15 Uhr in Hämelhausen
an der Kapelle

Diakoniestation

Hoya-Eystrup

Wir pflegen Sie zu Hause!

Von-Staffhorst-Str. 7 · 27318 Hoya · Fax (04251) 6224

Telefon (04251) 30 58

info@diakoniestation-hoya.de · www.diakoniestation-hoya.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST
BERATUNG · VERHINDERUNGSPFLEGE
KRANKENPFLEGE · BETREUUNG**

"Ein Recht auf Würde"

NÖSEL
Bestattungen

*Wenn Menschen
Menschen brauchen ...*



27324 Hämelhausen · Dorfstraße 68 · Telefon 04254 - 93120

**Ihr Installateur
vor Ort**



Frank Weber · Bahnhofstr. 47 · EYSTRUP

Telefon 0 42 54/7 45

www.weber-heizungsbau.com



Ute Klusmann-Klaffke
Raumausstattermeisterin
Dorfstrasse 74
27324 Hämelhausen
Tel: 04254-92061
Fax: 04254-92062
E-Mail: Ute.Klusmann-Klaffke@t-online.de
www.Raumausstattung-Klusmann-Klaffke.de



WENN
versichern,

DANN
persönlich!

Vertretung
Christian Schröter
Bahnhofstr. 45 27324 Eystrup
Tel. 04254 92092
Lange Str. 40 27318 Hoya
Tel. 04251 92192
schroeter@vgh.de

VGH 
fair versichert

 Finanzgruppe

WIR SIND FÜR SIE DA

Hassel:

KG.Hassel@evlka.de
<https://kirche-hassel.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Eystrup:

KG.Eystrup@evlka.de
<https://kirche-eystrup.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Haßbergen:

KG.Hassbergen@evlka.de
<https://hassbergen.wir-e.de>

Spendenkonto:
DE 96 2915 1700 1110 0496 06

Pfarramt I: Pastor Dr. Thies Jarecki, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup, Tel.: 04254/800158

Pfarramt III: Vakanzvertretung: Pastor Dr. Thies Jarecki, Kirchstraße 18, 27324 Eystrup, Tel.: 04254/800158

Pfarramt III

Kirchenbüro:

Claudia Meyer,
An der Kirche 2, 27324 Hassel,
Tel.: 04254/8591,
Di 10.00 bis 12.00 Uhr,
Mi 14.00 bis 16.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Hassel:
Claudia Meyer, Tel.: 04254/801760
E-Mail: claudia.meyer@evlka.de

Friedhof Hämelhausen:

Grabvergabe: Ina Ohlmeier,
Tel.: 04254/800396
Gestaltung und andere Fragen:
Andrea Schumacher,
Tel.: 04254/2347

Küsterin Hassel:

Irina Krempin
Tel.: 04254/2443

Küsterin Hämelhausen:

Irene Oestmann,
Tel.: 04254/1643

Kirchenvorstand:

Michael Pietsch
Tel.: 04254/2288

Pfarramt I

Kirchenbüro Eystrup/Haßbergen

Claudia Meyer,
Kirchstraße 18, 27324 Eystrup
Tel.: 04254/8232, Fax.: 04254/800157
Mi + Fr 10.00 bis 12.00 Uhr
Do 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhofsverwaltung

Annedore Lemke,
Kirchstraße 18, 27324 Eystrup
Tel.: 04254/8232, Fax.: 04254/800157
E-Mail: annedore.lemke@evlka.de
Do 11.00 bis 14.00 Uhr
und nach Absprache

Küsterin Eystrup:

Irina Redich
Tel.: 04254/2592

Küsterinnen Haßbergen:

Simone Schröder,
Tel.: 05024/592
und
Regina Stegelitz
Tel.: 05024/1678

Kirchenvorstand:

Martin Böckmann
Tel.: 04254/92126

Kirchenvorstand:

Pastor Dr. Thies Jarecki
Tel.: 04254/800158

Kindergarten Spatzennest

Aktionsgemeinschaft „Essen auf Rädern“: Bernd tom Suden

Diakonie- und Sozialstation Hoya-Eystrup

Diakonisches Werk: Claudia Amend, Geschäftsstelle Hoya
Di + Do von 9.00 bis 11.00 Uhr

Regionaldiakon Florian Elsner

<http://www.ejgh.de>; E-Mail: florian.elsner@evlka.de

Tel.: 04254/8655

Tel.: 04254/1353

Tel.: 04251/3058

Tel.: 04251/3062

Tel.: 04251/983046

Hilfe und Rat in der Region

Hospizverein Dasein e.V. Hoya: für die Region Bruchh.-Vilsen, Hoya und Eystrup Tel.: 04251/673955
www.hospizverein-hoya.de · Von-Stafforst-Str. 7, 27318 Hoya Bereitschaftstel.: 0177/5405929

Dasein-Hospiz Nienburg/Weser e.V.: für Haßbergen Tel.: 05021/889369
<http://dasein-hospiz.de> · Stettiner Straße 2b, 31582 Nienburg Bereitschaftstel.: 0171/9354871

Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e.V.: Einsatzleit.: Nelly Wendt Tel.: 04254/5811326
Telefonseelsorge: 0800/1110111

Kinder- und Jugendtelefon 116 111

BUCHHANDLUNG **PRETTENHOFER**

Bücher

ERREICHEN STELLEN,
DA KOMMT DER FERNSEHER
GAR NICHT HIN.

Bahnhofstraße 24 • 27324 Eystrup
Telefon (0 42 54) 25 72

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-12 und 15-18 Uhr • Sa 9-12 Uhr

Der **Pflegepartner**
ganz in Ihrer Nähe!

Pflege- und Betreuungszentrum

Landsitz Hohenholz

Bahnhofstr. 72 • 27324 Eystrup

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeit- und Urlaubspflege
- Betreutes Wohnen



Reservierungen unter: **04254 / 8008-0**

Eine Einrichtung der Iuvare Heimbetriebs GmbH Petershagen

Margarete Klusmann
Gaststätte - Partyservice

Dorfst. 72 - Tel. 04254/8249
27324 Hämelhausen/Hohenholz



04254-8410

Hauptstr. 21 • 27324 Eystrup

www.fleischerei-runge.de

HILO[®]



„Meine
Steuererklärung*
überlasse ich
HILO“

Christa Kaup
Beratungsstellenleiterin
Steuerfachangestellte

Lohnsteuerhilfverein **HILO**
Hilfe in Lohnsteuerfragen e.V.
Saarstraße 14
27324 Hassel
Telefon 04254 2105
christa.kaup@hilo.de
www.hilo.de/393908



Die Abenteuer des Pfadfinderstammes Graf von Hajo

Auf den Spuren der Natur und Gemeinschaft

Liebe Gemeindemitglieder, es gibt eine Gruppe von jungen Abenteurern in unserer Gemeinde, die sich leidenschaftlich für die Erkundung der Natur und den Dienst an der Gemeinschaft engagieren. Die Pfadfinder sind eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen, die nicht nur die Welt um uns herum entdecken, sondern auch Werte wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Zusammenarbeit fördern. Aber was machen die Pfadfinder in der letzten Zeit?

Lager und Fahrten:

Zunächst waren wir auf dem „Pfila“, einem Lager, welches in der Zeit um Pfingsten veranstaltet wird. Auf diesem wird mehrere Tage lang viel gespielt und neue Bekanntschaften werden gemacht.

Danach ging es für uns eine Woche nach Nürnberg zum Kirchentag, wo wir als Helfer eingesetzt wurden.

Ein anderes Mal waren die Pfadfinder auf dem Jubiläum der Emmas, eines anderen Pfadfinderstammes in Bremen. Auf diesem wurden viel gespielt und verschiedene Kreative Aktivitäten veranstaltet.

Selbstverständlich waren wir auch auf kleineren Aktionen wie z. B. dem Strandtag mit anderen Pfadfindern aus der Umgebung, dem Bürgerschießen in Hoya sowie auf dem Katherinmarkt und mehreren Schulungen.

Neu dazugekommen sind unsere

Meutestunden. Denn Pfadfinder sind nicht nur ein Hobby für Jugendliche. Auch Kinder haben einen Platz bei den Pfadfindern. Die Meutestunden sind ein perfektes Angebot für Kinder mit viel Energie und Interesse an der Natur, welche mit Leidenschaft von unseren Meutführern geleitet werden. Meutfahrten gibt es auch! Unsere Meute war z.B zusammen auf dem WÖLA, dem Wölflingslager.

In der nahen Zukunft haben die Pfadfinder auch etwas geplant. Wir als Stamm veranstalten mit dem Gau gegen November die Gauweihnacht, bei welcher wir über ein Wochenende viel Spaß haben werden und die Weihnachtszeit einläuten. Das Thema dieses Jahr ist Beutolomäus, welches sich in den Aktivitäten widerspiegelt.

Der Stamm Graf von Hajo



Auf dem Kirchentag in Nürnberg



KonfiCamp in Eystrup 2023



Jungschartreffen in Eystrup

Termine Jungschar Eystrup

04.11.
02.12.
06.01.
10.02.

Treffen jeweils 10 bis 12 Uhr im Gemeindehaus.



Für Dich – Für Uns – Für die Umwelt

Drei Produktlinien:

- *Symbiotische Reinigung*
- *Natural wellnes*
- *Best friends*



Petra & Ulrich Böckmann GbR

Beratung und Vertrieb

0174-6814405

www.prowin.net/vertrieb/p.boeckmann



Das MahlenEi



SB-Stand

am Hof Friedrichs
Mahlen in der Grafschaft Hoya
Carolin Beering 0170/2702178

Eier, Nudeln, Kartoffeln und mehr



PARRMANN
HOTEL | RESTAURANT

Wir haben geöffnet!

HOTEL,
RESTAURANT,
KLEINE UND GROSSE
FESTLICHKEITEN,
DEUTSCHE KÜCHE
IN EYSTRUP

MEHR INFOS UNTER
PARRMANN.DE
TELEFON: 04254 / 92 222 - 0

OFFNUNGSZEITEN

MO, MI, DO, FR: 11.30 – 14.00 UHR
UND 17.00 – 22.00 UHR
SO: 11.30 – 22.00 UHR

GENERALAGENTUR JOACHIM ROHLFS

**Ihr Partner in allen
Fragen Ihrer Sicherheit
und Vorsorge.**

Generalagentur Joachim Rohlfs
Bahnhofstraße 61 · 27324 Eystrup
Telefon 042 54/26 66
joachim.rohlfs@concordia.de

**CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.**



**Fenster und Türen
für die Mitte Niedersachsens**



Fenster, Haustüren und Wintergärten aus Haßbergen

Tel. (05024) 98 07-0 · sievers-fenster.de

Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgen. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfeprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: *Christus mansionem benedicat*. *Christus segne dieses Haus*.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com



Auf der Haustür von Frau Kroppach befinden sich Segensaufkleber vieler Jahre. Die auch Dreikönigssingen genannte jährliche bundesweite Sternsingeraktion gilt als die weltweit größte Initiative von Kindern für Kinder in Not. Rund 300.000 Kinder beteiligen sich in Deutschland daran. Sie ziehen um den Jahreswechsel und jeweils bis in den Januar hinein als die Heiligen Drei Könige verkleidet und als Sternenträger von Haus zu Haus, um Spenden für notleidende Kinder in Afrika, Asien, Lateinamerika und in Osteuropa zu sammeln.

Auf die Haustüren schreiben die Kinder mit Kreide „C+M+B“ und die jeweilige Jahreszahl. Die Buchstaben stehen für die Bitte „*Christus mansionem benedicat*“, das heißt „Christus segne dieses Haus“. Daraus entwickelten sich die Namen der Heiligen Drei Könige: Caspar, Melchior und Balthasar.



Haustüren der Vergangenheit





Alten- und Pfleheim „Am Osterfeld“



Lange Straße 29 · 31626 Haßbergen
Telefon (0 50 24) 567 · Telefax (0 50 24) 8 83 04
www.aph-siemerina.de



HARTMUT HEITMANN

Heidhüsen 4 · 27324 Hassel

Immer
für Sie im
Einsatz ...

IHR REGIONALER ELEKTRO- HAUSGERÄTEKUNDENDIENST

Kundendienst

Montag bis Freitag
von 8.00 – 17.00 Uhr

Telefon
(0 42 54) 89 59



Lars Hetebrink
und Frank
Schneider bei
der Arbeit.

Laden-Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9-12 + 15-18 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Wir lassen uns die Freude nicht nehmen...



...und sind gerne für Sie da!
Ihr Verkaufsteam
Jana Masemann-Wellmer
und Jörn Garbe

**AUTOHAUS
GRÜNHAGEN**

Autos wollen zu uns!



Auf dem Kuhkamp 3 · 27318 Hoya
Tel.: (04251)672740 · www.autohaus-gruenhagen.de

Egal ob Neu-, Jahres- oder Gebrauchtwagen:
kompetente Beratung erhalten Sie bei uns!



H&S LASERMARK

TECHNISCHE GRAVUREN &
VEREINSBEDARF

Sport- u. Ehrenpreise

Schützen- u. Vereinsbedarf

Werbeartikel u. Schilder

Fräs- u. Lasergravuren



Email: info@hs-lasermark.de Tel.: 0172-9202323

Inh.: J. Hanfeld

A + H Schumacher Haushüter-Service GbR

ah@haushueter-service.de

Tel.: 04254 2347

mobil: 0173 9355714

www.haushueter-service.de



FRAUEN IN DER BIBEL

Maria – Mutter von Jesus

Im Rahmen unserer Reihe „Frauen in der Bibel“ bietet es sich an, sich in der Weihnachtszeit mit Maria, der Mutter von Jesus, zu beschäftigen. Dabei können beispielsweise folgende zwei Aspekte betrachtet werden:

Erstens: Was war Maria für ein Mensch? Wie war Marias familiärer Hintergrund? Wie hat sie sich als junge Frau gefühlt, als ihr vom Engel Gabriel offenbart wurde, dass sie von Gott auserwählt ist, ein ganz besonderes Kind zu gebären? Wie war es für sie als Mutter und später nach Jesu Tod und seiner Auferstehung?

Zweitens ist es interessant, die Entwicklung von Marias Bedeutung für die christliche Kirche in religiöser Hinsicht zu verfolgen. In der Bibel wird Maria in den Evangelien nur etwa zehnmal bei ihrem Namen genannt und meistens als Mutter von Jesu oder als Ehefrau von Joseph bezeichnet. Für Christen wurde Maria erst später von der sehr jungen Frau, die im Auftrag Gottes ein besonderes Kind geboren hat und Mutter von Jesus war, zur „Mutter Gottes“ (wie für viele Gläubige auch noch heute). Ein Grund dafür war sicher die zunehmende Überzeugung und der Einfluss der Päpste und Bischöfe. Sie waren der Meinung, es könne nicht sein, dass der Sohn Gottes von einer normalen Frau geboren

wurde. Nicht nur sie musste deshalb jungfräulich und unbefleckt sein, (d.h. frei von der durch Eva verursachten Erbsünde), sondern auch ihre Mutter. Ebenfalls wurde behauptet, dass Maria ihr Leben lang Jungfrau geblieben sei – also auch keine weiteren Kinder hatte. In der Bibel ist jedoch von Jesu Brüdern und Schwestern die Rede. So wurde Maria zum Sinnbild der Reinheit und Keuschheit gemacht und wahrscheinlich auch als Ersatz für Fruchtbarkeitsgöttinnen in anderen Religionen, an die man sich wendet, wenn einem ein Kindersegen versagt bleibt. Viele Menschen sind auch heute noch davon überzeugt, dass Gebete und Bitten an Maria schneller erfüllt werden, mit dem Hintergrundgedanken, dass Jesus ihr als seiner Mutter diese nicht abschlagen wird, wenn sie ein gutes Wort einlegt. Für manche ist ihr „Heiligenstatus“ sogar gleichzusetzen mit der Dreieinigkeit.

Diese Entwicklung begann erst im 2. Jahrhundert. Man erfährt viel Interessantes, wenn man sich mit diesbezüglicher Lektüre und schriftlichen Ausarbeitungen befasst, von denen einige sogar den Anspruch erheben, wissenschaftlich fundiert zu sein (was jedoch nicht erwiesen ist). Da mir jedoch das theologische Fachwissen fehlt, kann ich nur aus Büchern zitieren und mir meine persönliche Meinung darüber bilden.

Auch für Moslems hat Maria einen ganz besonderen Stellenwert. Sie wird als heilig angesehen und angebetet, da sie die Mutter des „Propheten Jesus“ war (laut Aussage des Korans). Da der Koran im Auftrag des Propheten Mohammed erst im 7. Jahrhundert aufgeschrieben wurde, kann man auch hier von einer gewissen Mystifizierung ausgehen, deren Wahrheitsgehalt nicht bewiesen ist.

Ich hätte allzu gerne Antworten auf die oben gestellten Fra-

gen. In der Bibel finden wir nur wenig Informationen darüber. In den Apokryphen (das sind Texte, die sich auf die Schriften der Bibel beziehen, aber dort nicht aufgenommen wurden, also nicht wirklich anerkannt sind) wird erwähnt, dass die Eltern von Maria Anna und Joachim hießen. Wir können nur versuchen uns auszumalen, wie ihr Leben verlaufen ist und über ihre Gefühle nur spekulieren. Wie es damals üblich war, wird sie als sehr junges Mädchen mit Joseph verlobt. Er ist wahrscheinlich 30 Jahre älter als sie, aber hat als Zimmermann einen Beruf, der ihre Zukunft sichert und ist ein angesehenener Mann. Dann überbringt ihr der Engel die Botschaft, dass sie im Auftrag Gottes ein besonderes Kind gebären wird, das die Welt verändern und dessen Herrschaft nie aufhören wird. In der Bibel lesen wir, dass sie zwar fragt: Wie soll das gehen? Doch dann vertraut sie auf Gott. Oder hat sie noch gar nicht erkannt, wie sich dadurch auch ihr Leben verändert? Wie wird Joseph sich verhalten, wird er sie verlassen? Was werden die Eltern und die anderen Leute sagen?

Doch alles wird gut. Dann kommt aus Rom der Befehl zur Volkszählung und Maria muss sich in ihrem hochschwangeren Zustand auf die beschwerliche Reise nach Bethlehem begeben. Sie finden nicht einmal eine Unterkunft, sodass das Kind in einem Stall zur Welt kommt. Maria weiß, es ist ein besonderes Kind. Das wird ihr klar, als sie es im Tempel vorstellen und Simeon ihn als solches erkennt. Doch dann müssen sie nach Ägypten fliehen, da der König ihrem Kind nach dem Leben trachtet. Erst nach sechs Jahren können sie in ihre Heimat zurückkehren und ein normales Leben führen. Inzwischen hat Maria noch andere Kinder bekommen. Wie ist das für sie? Behandelt sie alle

Im Gemeindebrief und anderen kirchlichen Publikationen (der Heimatbote) der Ev. Kirchengemeinden Eystrup, Haßbergen und Hassel werden kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) und Geburtstage ab 70 Jahren, die die Gemeindemitglieder betreffen, veröffentlicht.

Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss am 22. Dezember 2023 vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

KONTAKT

Gemeindebüro Eystrup
Tel. 04254/8232
E-Mail: redaktion.eystrup@evlka.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Die Kirchenvorstände der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Hassel, Eystrup und Haßbergen
Redaktion: Nicole Burghardt, Ute Fricke, Dr. Thies Jarecki, Claudia Meyer, Ursula Nenstedt, Andrea Schumacher, Nicole Strutz,
Anzeigen und Korrekturen:
Anne-Kristin Mathiszig
Redaktionsschluss für die Ausgabe
Februar bis April ist am 22. Dezember 2023



Unsere Gemeinden auf
Instagram und Facebook!

Die Kirchengemeinden Eystrup, Haßbergen und Hassel sind auch auf den sozialen Medien vertreten. Wir versuchen mit unseren Instagram- und Facebook-Kanälen, noch mehr und aktueller Menschen zu erreichen.

Folgen kann man uns z. B. unter:

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.eystrup/>

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.hassbergen/>

<https://www.instagram.com/kirchengemeinde.hassel/>

Schwarzes Brett

Eystrup

Der Gemeindebrief wird ehrenamtlich an alle Haushalte verteilt. Ein großer Kreis von Austräger*innen geht von Haus zu Haus und steckt ein Exemplar in jeden Briefkasten.

In einem so großen Kreis gibt es immer wieder Bedarf, einzelne Bezirke neu zu besetzen.

Wenn Sie sich also vorstellen können, drei Mal im Jahr einen kleinen Spaziergang für uns zu machen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro, Tel. 8232.

Aktuell suchen wir Austräger für folgendes Gebiet:

Vehrenkamp



gleich? Sieht sie in Jesus immer noch etwas Besonderes? Vielleicht wird es ihr wieder bewusst, als sie ihn auf der Pilgerreise in Jerusalem verlieren und – für ihn ganz selbstverständlich – im Tempel finden, in Diskussion mit anderen.

Wieviel Angst hat sie seinetwegen, als er sich in der Pubertät verändert und zum Mann wird? Wahrscheinlich lebt Jesus dann jahrelang bei seiner Familie in Nazareth, arbeitet als Zimmermann. Dann geht er fort.

Er ist ca. 30 Jahre alt, als er zu predigen beginnt und auch Wunder vollbringt. Auch die Säuberung des Tempels in Jerusalem

spricht sich herum. Steht sie zu ihm? Glaubt sie an ihn? Fühlt sie sich verletzt, als Jesus sie bei der Hochzeit von Kanaan vor vielen Menschen zurechtweist. Und wie war es für sie, als er in Jerusalem seine Familie verleugnet und sagt: „Diese, die hier versammelt sind, sind meine Brüder und Schwestern.“

Ahnt oder weiß Maria bereits, dass die Menschen ihm nach dem Leben trachten? Versucht sie ihn davon zu überzeugen nach Hause zu kommen?

Vielleicht können wir uns vorstellen, wie schlimm es sein muss, als Mutter mit anzusehen, wie unser Kind in sein Verderben läuft.

Doch sie bleibt bei ihm, bis zuletzt am Kreuz. Hat sie Gottvertrauen, konnte sie ihn loslassen oder ist sie verzweifelt und wütend auf Gott. Dann wird sie Zeugin seiner Auferstehung. Wie mag es ihr dann gegangen sein? War sie glücklich? Konnte sie ihren Frieden mit Jesus und Gott machen?

Wie hätten wir uns gefühlt? Wenn wir versuchen, dem nachzuspüren, sehen wir Maria vielleicht in einem anderen Licht – als besondere, von Gott auserwählte Frau, die stark und mutig, manchmal auch schwach und verzweifelt ist – als Mutter Jesu – nicht als Mutter Gottes.

Ursula Nenstedt

Willehadi-Kirche zu Eystrup

ADVENTSZAUBER

Gabrielle Heidelberger
Sopran

Thomas Bierling
Klavier

Samstag, 16.12.2023, 18 Uhr
Einlass 17 Uhr

Eintritt frei – Um Spenden wird gebeten.

Mit ihrem Programm „Adventszauber“ möchte Gabrielle Heidelberger ihr Publikum auf eine mal besinnliche, mal schwungvolle Reise durch die Adventszeit mitnehmen. Die deutsch-französische Sängerin vereint darin weihnachtliche Evergreens zwischen Klassik, Musical, Chanson und Swing, wie immer getreu ihrem Motto „one woman – many voices“.

Manchmal nachdenklich, aber auch leidenschaftlich und temperamentvoll möchte Gabrielle Heidelberger in ihrem Adventskonzert die freudvollste Zeit des Jahres gemeinsam mit ihrem Publikum erleben. Mit ihrer Musik möchte sie die Menschen berühren, verzaubern und mitreißen, sodass die Sterne am Nachthimmel heller leuchten, wenn das Publikum nach Hause geht. Musik muss Herz und Seele berühren sowie Hoffnung und Zuversicht unter die Menschen bringen, besonders in unruhigen Zeiten.

Die Rolle ihres kongenialen Begleiters wird dabei von dem Pianisten und Komponisten Thomas Bierling wahrgenommen, der sich in den letzten Jahren durch zahlreiche Musik- und Kabarettprojekte einen überregionalen Ruf verschafft hat.

volksbank-niedersachsen-mitte.de

**Ihre Immobilie
mit uns erfolgreich
verkaufen.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



Jürgen zum Mallen
Immobilienvermittler
☎ 04251 828-160
@ juergen.zum_mallen@vb-nm.de

 Volksbank
Niedersachsen-Mitte

Das komplette Dach aus einer Hand!

seit 1922



**HESTERMANN
BEDACHUNGEN GmbH**

Bedachungen - Holzbau

Mühlenstr. 10a · 27324 Eystrup
Tel. 0 42 54 / 8325 · Fax 8320

www.hestermann-bedachungen.de
hestermann-bedachungen@t-online.de

Grabpflege
in Eystrup und Hassel



Bärbel Schierholz
Tel.: 04254/2061
Mobil: 0175/7744431




**Linden Apotheke
Eystrup**

Carolin Buberl

**Ankauf von Alteisen & NE -Metalle
Übernahme von Papier und Pappe,
Folien und Holz,
Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle,
Gewerbeabfall und Sperrmüll
Container- und Muldenstellung 5 bis 30 cbm**

**WERTSTOFFBETRIEBE
BERND LÖBL e.K.**



**Max-Planck-Str.
22 27283 Verden
Tel. 04231 9 54 40
Fax. 04231 95 44 44**

**Im Gewerbegebiet 2
31626 Haßbergen
Tel. 05024 981 48 91
Fax. 05024 981 48 95**

LUTHER
1523



Ausgehend von der Jahreslosung, dem Bekenntnis Hagar: „Du bist ein Gott, der mich sieht“, haben uns in der Sommerkirche und in dieser Ausgabe Frauen aus Bibel und Kirchengeschichte beschäftigt. Auch in der Entwicklung der Reformation erheben in diesen Tagen vor 500 Jahren Frauen ihre Stimme. Im Herbst/Winter 1523 erscheinen die ersten Flugschriften von Argula von Grumbach. Im kommenden Jahr werden weitere Schriftstellerinnen folgen.

Argula von Grumbach veröffentlicht nicht einfach nur als erste Frau eine reformatorische Schrift. Sie nimmt es gleich mit der gelehrten Welt auf. Sie wendet sich im Herbst 1523 an die Universität in Ingolstadt um den dortigen Studenten Arsacius Seehofer zu helfen, dem für das Verbreiten

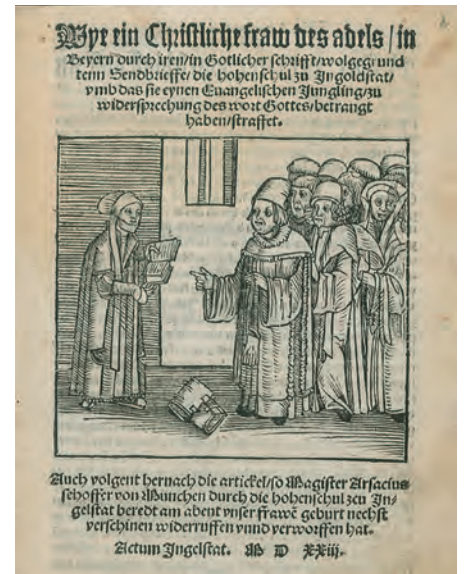
lutherischer Lehre Strafe drohte. Ihre Argumentation beendet sie mit der selbstbewussten Feststellung: „Ich habe euch kein Frauengeschwätz geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Glied der christlichen Kirche.“ Biblische Kenntnisse hatte sie tatsächlich schon früh erworben. Von ihrem Vater hatte sie mit 10 Jahren (also schon vor Luthers Übersetzung) eine deutsche Bibel bekommen, die sie viel gelesen hat. In einem weiteren Schreiben rechtfertigt sie ihre theologische Schriftstellerei auch gegenüber Herzog Wilhelm IV. von Bayern.

Sicherlich war Argula von Grumbach in einer privilegierten Position. Sie entstammte einer reichsfreiherrlichen Familie, hatte am herzoglichen Hof in München gelebt. Dennoch nahm Sie für ihr Engagement auch etwas in Kauf. Ihr Mann blieb altgläubig und verlor wegen der streng katholischen Politik der Bayrischen Herzöge einen gut dotierten Verwaltungsposten, weil er seine Frau nicht am Veröffentlichen ihrer Meinung hinderte. Die Familie geriet in finanzielle Schwierigkeiten.

Ein drittes Schreiben richtete Argula an den Rat der Stadt Ingolstadt. Nach 1524 scheint sie

nichts mehr veröffentlicht zu haben. Nach dem Tod Ihres Mannes 1529 heiratete sie 1533 erneut und verstarb wohl 1554. Eine Antwort auf ihre theologisch fundierten Schreiben erhielt sie nie. Seit 2006 trägt der Gleichstellungspreis der bayrischen Landeskirche ihren Namen.

Dr. Thies Jarecki



Ich habe euch kein Frauengeschwätz geschrieben, sondern das Wort Gottes als ein Glied der christlichen Kirche.



Gruppenfoto vom KonfiCamp in Eystrup 2023



Jetzt
kostenlosen
Schnuppertag
vereinbaren

Weniger Pflege, mehr glücklich sein

Tagsüber in der ASB-Tagespflege
und abends zu Hause

Bei uns ist kein Tag, wie der andere,
aber jeder Tag ist schön: Freude
erspüren, Neues ausprobieren,
etwas erleben, individuelle
Förderung, lebendige Gemeinschaft,
wertschätzende Zuwendung.

Wir haben freie Plätze.
Tel.: (04251) 4419-820

Wir helfen hier und jetzt
asb-nienburg.de/tagespflege



Weihnachtsbaum Verkauf

Hof Alhusen
Mahlen 2, 27324 Eystrup
ab 09.12.2023



#hundertprozentlokal
www.alhusen.de



Nordmantannen in
großer Auswahl!



FREUD & LEID



Es wurden getauft

Eystrup



Haßbergen



Hassel/Hämelhausen



Es haben geheiratet

Eystrup



Haßbergen

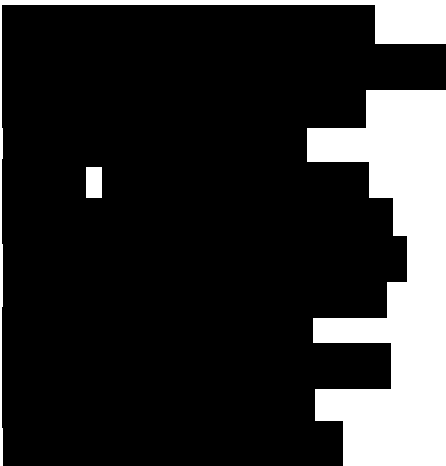


Hassel/Hämelhausen



Wir haben Abschied genommen

Eystrup



Haßbergen



Hassel/Hämelhausen



Tür auf

In den dunklen Tagen im November und bis ins neue Jahr hat das Mausoleum wieder den Raum der Stille geöffnet.

Über der Eingangstür vom Mausoleum steht folgender Spruch:

Mors – Janua – Vitae (lat. für die Tür des Lebens)

Darunter der Bibelspruch:

Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Joh. 11,25





NACHRUF WERNER PETERS

Gott lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen.

(Sprüche, 2, 7)

Wir trauern um Werner Peters. Von 1970 bis 2006 war er Mitglied unseres Kirchenvorstandes und viele Jahre auch dessen stellvertretender Vorsitzender. Er hat unsere Gemeinde auch im Kirchenkreisstag und seinem Bauausschuss vertreten. Für sein Engagement und seine Unterstützung weit über diese Ämter hinaus sind wir ihm zutiefst dankbar. Unser Mitgefühl und unser Gebet gelten seinen Angehörigen.

Kirchenvorstände und Pfarramt der Kirchengemeinden Eystrup und Haßbergen

NACHRUF DIETRICH (DIRK) KRAMER

Herr, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden.

(Psalm 71, 1)

Wir trauern um Dirk Kramer. Seit der Gründung war er über viele Jahrzehnte Mitglied unseres Posaunenchores und hat unsere Kirchengemeinde vielfältig unterstützt und mitgestaltet. Für sein Wirken sind wir sehr dankbar.

Wir vertrauen ihn Gott an. Seiner Frau und seiner Familie gelten unser Mitgefühl und unser Gebet.

Kirchenvorstand und Pfarramt der Kirchengemeinde Hassel



*Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.*

Jahreslosung 2024

1. Korinther 16,14

Foto: Hillbricht



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag 2024

Auch wenn die politische Lage derzeit ganz unübersichtlich und

schrecklich ist, wollen wir die Weltgebetstags-Werkstätten trotzdem stattfinden lassen.

Im Weltgebetstag 2024 geht es nun ausgerechnet um Palästina – hoch brisant. Auf keinen Fall wollen wir diesen barbarischen Terroranschlag der Hamas rechtfertigen – die Hamas ist nicht Palästina, sondern eine Terrorgruppe.

In dieser Situation ist es uns aber besonders wichtig, die palästinensischen Menschen, besonders Frauen und Kinder, mit Ihrer leid-

vollen Geschichte zu Wort kommen zu lassen und zu verstehen.

Deshalb bieten wir auch die Werkstätten für den Kirchenkreis Syke-Hoya am Samstag, 20.01.24, im Gemeindehaus in Syke und am Samstag, 27.01.24, im Gemeindehaus in Hoya und für den Kirchenkreis Grafschaft Diepholz am Samstag, 13.01.2024 an.

Falls Sie Lust haben, den Weltgebetstag für Ihre Gemeinde mit vorzubereiten, melden Sie sich bitte im Kirchenbüro, Tel. 04254/8232.



Erntedank in Haßbergen



Ferienkiste in Haßbergen



Farbexperimente in Haßbergen



Erntedank in Eystrup



Jubelkonfirmation in Eystrup – nach dem Gottesdienst wurde noch Knöpfe am Kunstwerk angebracht.



Sommerferienaktion mit Anke Dittmann



Erntedank in Hassel. Die Kirche wurde unter anderem von den KonfirmandInnen festlich geschmückt.



Erntedank in Hämelhausen



Kaffeetrinken im Paradies hinter der Kapelle Hämelhausen



Einweihung des Paradies am 9. September in Hämelhausen